

Griechenland Frühling 2019



Ein grosses Hallo an alle Leser der Homepage von Heidi und Hansruedi. Dürfen wir uns vorstellen – wir sind die treuen Reisebegleiter der beiden. Morgen starten wir zu einer neuen Reise, in eine neue Himmelsrichtung in unbekannte und neue Länder. Wir reisen auf dem Landweg nach Griechenland. Und jetzt kommt's – Heidi (wir nennen sie halt meistens einfach Chefin) will streiken und hat keine Lust Reisebericht zu schreiben. Das geht doch gar nicht, findet ihr nicht auch? So haben wir einstimmig beschlossen diese Aufgabe zu übernehmen. Ab morgen wird jeden Tag einer oder eine von uns berichten, was wir und Hansruedi und Heidi (unser Chef und unsere Chefin) so erleben. Jeder von uns wird sich dann auch noch genauer vorstellen. Natürlich hoffen wir, dass ihr unsere Berichte genau so treu lest wie diejenigen unserer Chefin.

Mittwoch, 10. April



Mein Name ist Barry. Ich mach also den Anfang. Am 25. Juni 2010 haben Hansruedi und Heidi auf dem Grosse Sankt Bernhard auf dem Heimweg eine Pause eingelegt. Ganz spontan haben sie mich gekauft, nein eigentlich war es Hansruedi, der mich ausgewählt hat, das werde ich ihm nie vergessen!

Zugegeben 2010 habe ich noch etwas jünger ausgesehen aber meine Chefin ja schliesslich auch findet ihr nicht auch?

So nun aber genug gequatscht. Endlich geht's also los! Das Wetter ist ja heute nicht gerade vielversprechend, aber man kann auch sagen es kann nur noch besser werden!





Eine letzte Waschmaschine, ein letzter Einkauf in Chur, letzte Dinge einladen und um 14 Uhr sind wir endlich alle soweit – es kann losgehen. Weit wollen wir heute nicht. Der Stellplatz auf dem Monte Ceneri ist unser Ziel. Wir erreichen ihn kurz vor 16 Uhr.

Unser Chef muss natürlich gleich seine neue Sat-Schüssel in Betrieb nehmen. Zum Glück gelingt ihm dies gleich auf Anhieb, er ist richtig happy. Und wie immer stossen die beiden auch mit einem Glas Rosé auf den Start der Reise an. Wir gehen früh schlafen, denn morgen wollen wir zeitig starten.



Stellplatz Monte Ceneri

Tagesstrecke	Flims – Stellplatz Monte Ceneri
Distanz	131 km
Fahrzeit	1 Std. 49 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	66 km/h
Stellplatzkosten	CHF

	Mittag	Abend
		
	8° C	13° C

Donnerstag, 11. April



Ich bin der Finn. Meine Chefin hat in der letzten Adventszeit in der Migros fleissig «Märkli» gesammelt und mich dann kurz vor Weihnachten aus einem grossen Haufen ausgewählt – genau mich! Weil ich einen herzigen weissen Tupfer auf der Nase habe, darum hat sie mich genommen, das hat sie mir erzählt.




Ich habe letzte Nacht nicht so gut geschlafen. Ich bin ganz nervös, weil ich heute schreiben soll. Also wir müssen heute ungewohnt früh aufstehen. Hansruedis Wecker klingelt schon kurz nach 6 Uhr. Ganz ungewohnt starten wir auch schon vor dem Frühstück. Bei der letzten Raststätte in der Schweiz holen wir das dann nach. Den Zoll bei Ciasco passieren wir auf der Bus- und Wohnwagenspur ohne Halt. Aber bald einmal wird es mir richtig «sturm». Mensch dieser Verkehr ist absolut verrückt. Noch vor Mailand stockt es bereits und um Mailand herum brauchen wir Geduld. Eigentlich ist es ein langweiliger Tag. Wir spulen Kilometer um Kilometer auf der Autobahn ab. Manchmal begleitet uns leichter Regen und eine elend lange Baustelle kostet auch enorm Nerven. Hansruedi und Heidi wechseln sich beim Fahren ab, wobei mein Chef den grösseren Teil übernimmt.

Bei Triest verlassen wir die blöde Autobahn endlich und fahren quer durch Slowenien Richtung Rijeka. Unser Ziel ist der Stellplatz bei der Pension Patrick bei Podgrad.

Also mein Chef und meine Chefin sind zufrieden. Wir sind halt verwöhnt und vermissen die Meer- oder Seesicht. Aber vielleicht klappt es ja dann morgen.



Tagesstrecke	Stellplatz Monte Ceneri – Podgrad, Slowenien
Distanz	534 km
Fahrzeit	7 Std. 3 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.5 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	75 km/h
Stellplatzkosten	10 Euro inkl. V/E, ohne Strom

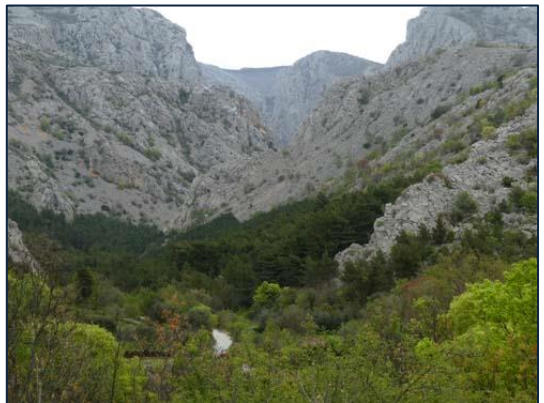
Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	15° C	9° C

Freitag, 12. April



Ich bin ein König! Ein Schlafkönig! Als mein Chef, der Hansruedi noch in seinem Job arbeitete konnte er oft nicht gut schlafen. So wurde ich eines Tages sein Schlafkönig. Ich Sorge jede Nacht dafür, dass er wunderbar schlafen kann. Also manchmal ist es ein richtiger Stressjob für mich, aber dafür darf ich auch seit 2015 mit auf die Reisen. Und das ist megatoll! Woher ich stamme wissen wir nicht so genau.

Wir haben alle gut geschlafen letzte Nacht. Für das Frühstück backt Hansruedi heute Morgen feine Brötchen im Omniabackofen. Und dann reisen wir in Kroatien ein. Was bin ich froh im Chnushti zu sein. Ich glaube draussen würde es mich glattweg davonblasen. Mein Chef erklärt mir, dass das die Bora sei. Lastwagen, Fahrzeuge mit Anhänger, Velos und Motorräder haben heute eigentlich Fahrverbot für die Magistrale, es halten sich einfach nicht ganz alle daran. Es ist verdammt kühl, extrem windig und sehr einsam. Ja tatsächlich, so wenig Verkehr haben mein Chef und meine Chefin noch nie erlebt und sie waren doch schon einige Male hier. In Starigrad Paklencia finden wir ein Super-Plätzchen direkt am Meer. Meine Chefin muss sich jetzt unbedingt noch bewegen und wandert darum Richtung Nationalpark Paklencia und mein Chef richtet in dieser Zeit alles gemütlich ein. Da meine Chefin unterwegs ein schönes Restaurant entdeckt hat bleibt die Chnushti-Küche heute kalt. Ich hoffe, dass sie da gut essen werden.



Tagesstrecke	Podgrad, Slowenien – Starigrad Paklencia
Distanz	217 km
Fahrzeit	4 Std. 10 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	52 km/h
Stellplatzkosten	110 Kuna

Morgen	Mittag	Abend
3° C	18° C	16° C

Samstag, 13. April



Ich heiße «Flöckli» und ich bin die Jüngste im Bunde der Reisebegleiter. Erst seit dem Herbst 2018 bin ich dabei. Ich stamme aus Norddeutschland. Ich sass in der Touristinfo beim Leuchtturm Westerhever und habe nur darauf gewartet, dass mich jemand so Tolles wie Hansruedi und Heidi mitnehmen. Nun ja mitnehmen durften sie mich nicht einfach, sie mussten mich kaufen!

Also mir gefällt Kroatien bis jetzt viel besser als Italien. Ok, in Italien sind wir ja auch nur auf der Autobahn gefahren, das war halt richtig langweilig.

Mein Chef und meine Chefin gehen es heute ganz gemütlich an. Es ist schon nach 10 Uhr bis sie endlich fertig «genuscht» haben und abfahren. Die heutige Route ist wirklich abwechslungsreich. Zuerst tuckern wir dem Meer entlang, zweigen dann aber ab und fahren durchs Landesinnere. Da bekomme ich Angst, den an einigen Häusern sieht man doch immer noch die Einschusslöcher des Krieges und viele Ruinen säumen den Weg. Ich atme richtig auf, als wir wieder das Meer erreichen. Heute kommen wir früh an unserem Tagesziel an. Schon kurz vor 14 Uhr stehen wir wieder direkt am Meer auf dem Camping Stobrec nahe bei Split. Dem faulen Nachmittag folgt eine Pizza im Campingrestaurant und ein gemütlicher Fernsehabend. Wir schauen übrigens alle mit.



Tagesstrecke	Starigrad Paklencia - Stobrec
Distanz	197 km
Fahrzeit	3 Std. 38 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	54 km/h
Stellplatzkosten	165 Kuna inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
9° C	17° C	13° C

Sonntag, 14. April



Hallo zusammen. Auch ich bin ein König. Ich bin der Schlafkönig von Heidi. Und darf auch seit 2015 mit auf die Reisen. Manchmal verzweifle ich fast. Das sind die Nächte in denen meine Chefin stundenlang liest, statt zu schlafen. Das macht mich hilflos und traurig, aber meine Chefin tröstet mich dann. Das sei nicht so schlimm. Soll ich das glauben? Was meint ihr?

Vor vielen, vielen Jahren (so genau wissen wir das nicht mehr) hat mich Heidi ganz spontan auf dem Arosen Weisshorn beim Kiosk gekauft. Was für ein Glück für mich.

Heute ist ja Sonntag und da sind meine Chefin und mein Chef manchmal etwas faul am Morgen. Sie schlafen länger und bis endlich alles erledigt ist und wir fahren können ist es wie gestern bereits nach 10 Uhr. Wir tuckern gemütlich der Magistralen entlang und da bis Makarska ein Dorf nach dem andern kommt fahren wir selten mehr als 50 km/h.

Zudem müssen sie auch öfters anhalten um die Aussichten zu geniessen. Zur Mittagszeit meldet sich bei beiden auch ein kleines Hungerchen, das gestillt werden will. Kurz nach 15 Uhr sind wir dann doch in Dubrovnik auf dem Camping Solitude. Die beiden sind sehr, sehr enttäuscht dass der Platzteil mit der tollen Aussicht noch geschlossen ist. Das ist halt der Nachteil der Vorsaison. Somit ist klar, dass wir hier nicht länger bleiben und morgen Montag nach Montenegro einreisen. Wau, für uns alle ein neues Land! Wir sind alle sehr gespannt!






Das wäre die tolle Aussicht!



Ach was soll's – Hauptsache die Sonne scheint!

Tagesstrecke	Stobrec - Dubrovnik
Distanz	209 km
Fahrzeit	4 Std. 8 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	50 km/h
Stellplatzkosten	265 Kuna inkl. V/E ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	18° C	14° C